

PRESSEMITTEILUNG

TELEFAX – 1 SEITE

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

Fürther Straße: Auswirkungen des Frankenschnellweg nicht vergessen

*Zum Umbau der Fürther Straße im Umfeld des Datev-Neubaus erklärt der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion **Christian Vogel**:*

„Gute Nachrichten für die Fürther Straße. Auf Höhe des Justizpalastes, wo auf der gegenüberliegenden Seite der Neubau der Datev gerade errichtet wird, werden 2,1 Millionen Euro investiert. Damit legen wir sozusagen den Vorgarten für die Datev an. Dies geht auf eine Vereinbarung zwischen Stadt und Datev zurück. Die Kosten übernimmt die Datev. Gestaltet werden der südliche Fahrstreifen stadteinwärts sowie die Kreuzung Fürther Straße und Feuerleinstraße. Hierzu werden Abbiegespuren angelegt, der Radweg verlegt und Beleuchtungen sowie Fußgängerüberwege angelegt. Damit kann nach der Beschlussfassung im SÖR-Ausschuss nun begonnen werden.

Wegen dieser Baumaßnahme wurde von der städtischen Verkehrsplanung bereits im Vorjahr ein neuer Straßenplan entwickelt. Zu ihm gehört der gesamte Straßenabschnitt, also auch die Fahrbahnspur stadtauswärts vor dem Justizpalast. Dort gibt es derzeit Probleme mit den Bussen, die vor dem Zugang zum Memorium geparkt werden sollen, den Radfahrern, Fußgängern und Autofahrern. Dieser Straßenplan wurde im Verkehrsausschuss beschlossen.

Die SPD hat beantragt, dass die Umsetzung des kompletten Straßenplanes aber zunächst auszusetzen und nur die Seite zur Datev zu machen. Der Grund: Während der Frankenschnellweg umgebaut wird, kommt es möglicherweise auf der Fürther Straße in Richtung Fürth zu einem höheren Verkehrsaufkommen. Deshalb halten wir es für richtig, zunächst den Straßenquerschnitt stadtauswärts nicht zu verändern. Wenn wir wissen, wie sich der Frankenschnellweg auswirkt, kann auch der zweite Teil der Baumaßnahme angepackt werden. Am langfristigen Ziel, die Straße städtebaulich aufzuwerten halten wir fest. Auch ist es richtig, die Konfliktpotenziale zwischen den Fußgängern, Radfahrern und Bustouristen zu reduzieren. Wenn der Frankenschnellweg fertig ist, gehen die Prognosen von einem abnehmenden Autoverkehr auf der Fürther Straße aus. Möglicherweise gibt es auch gar keinen nennenswerten Ausweichverkehr. Das kann heute niemand sagen. Nach den heutigen Zahlen gerechnet, funktioniert der Straßenplan des Verkehrsplanungsamtes. Wir wollen nur kein Risiko eingehen, falls das Verkehrsaufkommen während der Bauphase ansteigt. Wir können den Anwohnern nicht zumuten, hier auf gut Glück umzubauen. Für die Zeit nach der Fertigstellung des Frankenschnellwegs wird damit gerechnet, dass das Verkehrsaufkommen auf der Fürther Straße merklich zurück geht. Dann ist es richtig, den gefassten Beschluss umzusetzen.“

Nürnberg, 28. Januar 2014

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD